



Das evangelische Bethaus um 1850

### Bau 1845/1847

Mit dem Zuwachs an Kurgästen vermehrte sich nach 1830 auch die Zahl der Protestanten in Kissingen. Neben den lutherischen Kurgästen waren das auch neu zugezogene Bürger und Arbeitskräfte. König Ludwig I. genehmigte deshalb 1844 den Bau eines evangelischen Bethauses und beauftragte seinen Architekten Friedrich von Gärtner mit der Erstellung eines Entwurfs. Gärtner war in Kissingen schon mit der Errichtung des Arkadenbaus und des Krugmagazins beschäftigt. König Ludwig wünschte für die Kirche ausdrücklich schlichte Bauformen.

Der Rohbau stand 1845. Auf den Giebel wurde statt des zunächst vorgesehenen Kreuzes ein Glockentürmchen gesetzt. Der Tiroler Maler Joseph Anton Schwarzmann, der schon die Dekorationsmalereien für den Kursaal fertigte, erhielt den Auftrag für die Wandfassungen. Die Ausstattung war 1847 vollendet.

#### Quellen:

Denkmäler in Bayern VI. 75/2:  
Stadt Bad Kissingen, Denis A. Chevalley/  
Stefan Gerlach, München 1998  
150 Jahre Erlöserkirche (1847 – 1997) –  
Chronik, Broschüre erstellt von Gotthilf Riedel

#### Stadtgeschichtliche Information Die Erlöserkirche Bad Kissingen

Herausgegeben von Peter Weidisch  
2. Auflage 2021  
Konzeption und Texte: Peter Kaidel und  
Birgit Schmalz  
Fotos: Dr. Michael Imhof, Petersberg,  
Birgit Schmalz

#### Stadt Bad Kissingen

Stadtarchiv  
Promenadestr. 6  
97688 Bad Kissingen

[stadtarchiv@stadt.badkissingen.de](mailto:stadtarchiv@stadt.badkissingen.de)  
[www.badkissingen.de](http://www.badkissingen.de)



Entdecke  
BAD die Zeit.  
KISSINGEN

STADTGESCHICHTLICHE INFORMATION

# Die Erlöserkirche Bad Kissingen



## Umbau 1889/1891

1864 erhielt die Kissinger evangelische Gemeinde den Status einer Pfarrei. Jetzt entstand der Wunsch, das Bethaus zu einer „richtigen Kirche“ umzuwandeln. Der Umbau erfolgte in den Jahren 1889 bis 1891 durch August Thiersch, München. Er fügte der Westfront zwei Türme an und versah den Ostteil mit einem Querhaus, einer Vierung mit achteckigem Turm sowie einem Chor. Die ehemalige Apsis mit ihren Dekorationsmalereien musste weichen.

Der Gärtnerische Umbau lässt sich noch erkennen. Er umfasst das heutige Langhaus, das an den Längsseiten durch Lisenen gegliedert ist und in den zwei Geschossen durch Rundbogenfenster belichtet wird. Die innere Emporenanlage ist so auch außen ablesbar. Die Giebelfront zeigt die ursprüngliche Gliederung mit einfachem Eingangsbaldachin, einer Dreifenstergruppe und einer krönenden Rundöffnung. Diese ist heute mit einer Uhr versehen.

Die Anbauten August Thierschs verliehen der Gärtnerischen spätbiedermeierlichen Rundbogenarchitektur einen völlig neuen Charakter. Die Erlöserkirche macht heute den Eindruck eines neuromanischen Baus. Der ursprünglich schlichte, lang gezogene Baukörper erscheint nun hoch aufragend und monumental.

Im Innern blieben die Gärtnerischen Holzeinbauten - die dreiseitige Empore und die Kassettendecke - weitgehend erhalten. Die Anbauten Thierschs mit den massiven Rundsäulen mit Würfelkapitellen bewirken jedoch auch hier eine Brechung des zunächst filigranen Raumeindrucks. Von der neuromanischen Ausstattung der Zeit um 1890 haben sich Kanzel und Taufstein, geschaffen vom Bad Kissinger Bildhauer Valentin Weidner, sowie ein gestiftetes Glasgemälde in der Apsis erhalten.



Chor nach dem Umbau 1889

## Innenrenovierung 1978/1980

Die letzte Innenrestaurierung erfolgte 1978 bis 1980. Hierbei wurde die ursprüngliche Schablonenmalerei der Emporenanlage rekonstruiert. Die realisierte Gesamtfarbigkeit hatte das Ziel, die Bauteile harmonisch miteinander zu verbinden. Die innere Aufteilung wurde den heutigen Gottesdienstformen nutzbar gemacht. Der Altar steht nun näher an die Gemeinde gerückt an zentraler Stelle im Kirchenschiff. Die Neugestaltung erfolgte durch den Würzburger Architekten Gerhard Grellmann. Seit der Renovierung trägt die Kirche auf Beschluss des Kirchenvorstands den Namen Erlöserkirche.